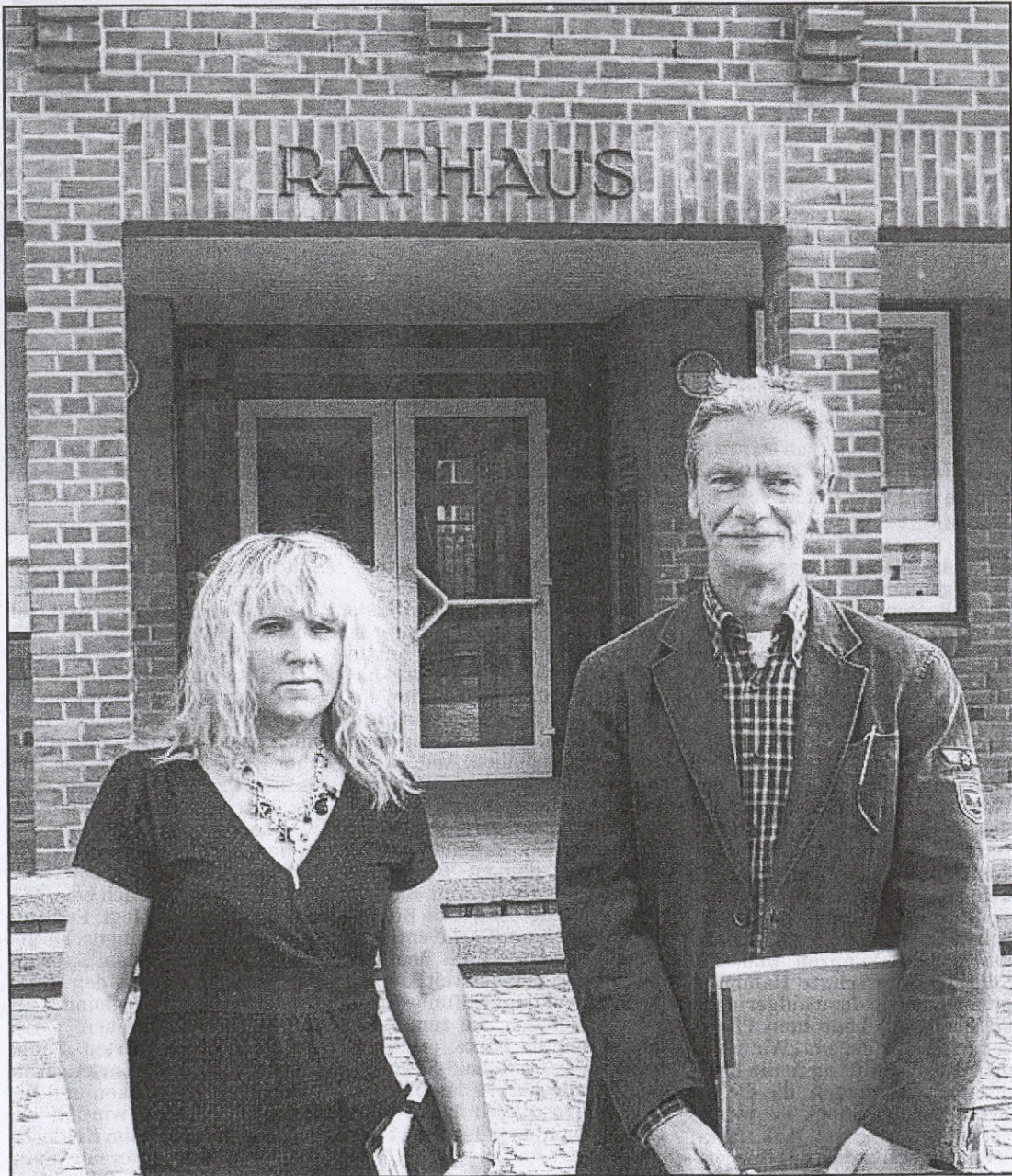


Großer Ärger wird wieder gut

Zwei Ammersbeker schlichten den Streit



Karin Fehland und Wolfgang Ramm sorgen für den Frieden in der Ammersbeker Nachbarschaft. Foto: Meier

Seit vier Jahren schlichten Karin Fehland und Wolfgang Ramm Streitigkeiten in Ammersbek. Sie sind Schiedsleute, ihre Aufgabe ist es, die Gerichte vom alltäglichen Streit zu entlasten. Entlastet werden aber auch die Streitenden. Denn die Gebühr für eine Schlichtung beträgt nur einen Bruchteil der Kosten, die bei einem Rechtsstreit vor Gericht anfallen. Es ist ein Ehrenamt, für das es nur eine geringe Aufwandsentschädigung gibt. „Ich mache es, weil ich mich der Gemeinde zugehörig fühle“, sagt Karin Fehland, „auch wenn es mehr Arbeit bedeutet als erwartet.“ Der schönste Lohn für sie ist, wenn ehemalige Streithähne sie später auf der Straße freundlich grüßen oder zum Klönen verweilen. „Es freut mich, wenn sie erzählen, dass der große Ärger wieder gut ist“, sagt sie. Vor vier Jahren wurden die beiden Schiedsleute von der Gemeindevertretung gewählt und vom Direktor des Ahrensburger Amtsgerichts vereidigt. Am Donnerstag sind beide von 17 bis 18 Uhr in ihrem Büro im Rathaus zu finden. Fast alle Fälle schlichten sie gemeinsam. Die Regionalleiterin im Bundesamt für Migra-

tion und Integration und der Angestellte eines Bildungsträgers verfügen über genügend Lebenserfahrung für diesen Job.

„Zu 99 Prozent ist der aktuelle Streit nicht der Hauptgrund für den Konflikt“, sagt Ramm, „es gibt fast immer eine Vorgeschichte.“ Meist leben die Kontrahenten seit längerer Zeit in Unfrieden. Der Streitgrund ist dann nur der letzte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt. „Wir versuchen, sie wieder ins Gespräch zu bringen“, sagt Ramm. Es sind oft die kleinen Dinge, die großen Ärger bereiten. Der aufs Grundstück ragende Ast, die nicht geschnittene Hecke, nicht gefegter Schnee oder Laub, zu hohe Bäume oder die Einsicht auf Nachbars Swimmingpool, das löst den Streit dann endgültig aus. Es gibt aber auch Fälle, in denen sich ein Streit spontan entzündet. So wie zwischen zwei Teichbesitzern und Nachbarn. Der eine wollte unbedingt absolut klares Wasser in seinem Teich. Das wusste sein Nachbar aber nicht. Aus seinem eigenen Teich warf er spontan einige Pflanzen in das Nachbargewässer. Was als Geschenk gedacht war, erzürnte den dortigen

Hausherren riesig, und plötzlich war der Streit da. Bei der Schlichtung einigte man sich dann auf eine Reinigung des Teiches.

„Wir sind Schlichter, keine Richter“, sagt Karin Fehland. „Wir versuchen es locker, ohne erhobenen Zeigefinger zu machen“, sagt ihr Kollege. Für beide ist es das schönste Erlebnis, wenn ehemalige Streithähne wieder ins Gespräch kommen. „Sie klönen dann oft noch eine Stunde vor unserer Tür“, sagt sie. Etwa 13 bis 16 Fälle pro Jahr bearbeiten die beiden Schiedsleute. Dazu kommen kleinere Streitigkeiten. „Die können oft schon am Telefon geklärt werden“, sagt Ramm. Die Erfolgsquote liegt bei über 80 Prozent. Etwa drei Stunden pro Woche arbeitet das Team. Zu den Bürozeiten kommen noch Ortstermine und Schulungen hinzu, die oft am Wochenende anfallen. Wer den Dienst der Schiedsleute in Anspruch nehmen möchte, kann sich im Ammersbeker Rathaus anmelden. Unter der Telefonnummer 040/605 81-0 wird der Wunsch angenommen und an die Schlichter weitergeleitet. (mv)